

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Empfehlenswerte Bücher

so geschieht dies nach dem homöopathischen Princip. Dr. Jde beschreibt mehrere derartige Fälle und hat die schönsten Erfolge, wenn er 2 Centigramm oder nur 25 Milligramm auf 100 Gramm Wasser, zweistündlich einen Theelöffel voll, verordnet. Auch bei diesem Mittel bestätigt der Allopath Ringer die Indicationen und Erfahrungen der Homöopathen. Er sagt: „Eine schwache Sublimatlösung — 0,06 Gramm in 240 Gramm Wasser — theelöffelweise gegeben, bewährt sich auch bei einer Reihe ernster Durchfälle, acuten und chronischen Charakters, wie sie namentlich bei Kindern vorkommen. Die Dysenterie Erwachsener wird in ähnlicher Weise behandelt, wenn die Entleerungen schleimig und blutig sind. Man gibt stündlich bis zweistündlich, je nach der Festigkeit des Anfalles, 0,0006 Gramm (6zehntausendstel Gramm) Sublimat und wird selten einen Mißerfolg zu beobachten Gelegenheit haben“.

Wenn so die Allopathen fortfahren die homöopathischen Mittel zu probieren, dann wird es auch noch geschehen, daß man auf deutschen Universitäten von der Homöopathie Notiz nimmt, wo sie bekanntlich eben noch totgeschwiegen oder verhöhnt wird. Man wird aber nur dann mit Erfolg mit homöopathischen Mitteln operieren, wenn man nicht obenhin leichte Anleihen hier und da bei den homöopathischen Handbüchern macht, sondern wenn man vor allen Dingen das allerdings mühsame Studium der Arzneimittellehre und auch der Casuistik sich nicht verdrießen läßt. —

Anmerk. d. Red.: Bravo! Diesen Artikel möchten wir nicht nur den einseitigen Allopathen, sondern auch den Naturheilanhängern ans Herz legen.

### Empfehlenswerte Bücher

für die Bibliotheken der Gruppen des  
Suterischen Bundes.

- Die Entartung des Menschen und die Beseitigung der Entartung** (Regeneration) von Dr. Alfred Damm. Verlag von Bauer & Co., Berlin W.
- Der Koran**, von Max Henning. Verlag von Philipp Reklam jun., Leipzig.
- Vedanta-Philosophie, von E. A. Kernwart. Jaeger's Verlag, Leipzig.
- Die Kulturbedingungen der christlichen Dogmen** von Eugen H. Schmitt. Eugen Diederich's Verlag, Leipzig.
- Die ethischen Grundfragen** von Theodor Lipp's. Verlag von Leopold Voß, Hamburg.
- Die Welträtsel** von Ernst Häckel. Verlag von Emil Strauß, Bonn.
- Die Grundzüge der Gesellschaftswissenschaft** von einem Doktor der Medizin. Verlag von Edwin Staude, Berlin.
- Form und Farbe** von J. Oltmann. Verlag von Alfred Janßen, Hamburg.
- Das Leben von Julius Hensel**. Zu beziehen von K. F. Koehler Leipzig. Verlag von Boericke & Tafel, Philadelphia und Leipzig.
- Geschichte der Philosophie** von Dr. A. Schwegler. Verlag von Conradi, Stuttgart.
- Serder und Kant** von Dr. Heinrich Meyer-Benfey. Verlag von Gebauer-Schweitsche, Halle a. d. Saale.
- Wer lästert Gott** von Naturprediger Johannes Gutzzeit. Verlag von F. C. Fischer, Leipzig.
- Die Religionen der Völker und Gelehrten aller Zeiten** von Robert Dloff. Verlag von Hermann Walther, Berlin.

- Das größte Verbrechen aller Zeiten** von Carl Tempens. H. W. Schmidt's Verlag (Gustav Tauscher), Halle a. d. Saale.
- Das Professorentum, der Stolz der Nation** von Max Seiling. Verlag von Oswald Muzé.
- Wahre und falsche Heilkunde** von Reinhard Merling und Georg Wagner. Verlag von Wilhelm Möller, Berlin, Prinzenstraße 95.
- Babel und Bibel** von Friedrich Delitzsch. Deutsche Verlagsanstalt. Stuttgart.
- Das Recht der Laien gegenüber den Ärzten** von Magnus Schwantje. Verlag von Hugo Bermühler, Berlin.
- Seele, Bewußtsein, Geist** von Ernst Eberhard Humanus. Verlag von J. G. Zindel, Leipzig.
- Der neue Gott** von Julius Hart. Verlag von Eugen Diederichs, Leipzig.
- Offenbarungen des Wachholderbaumes** von Bruno Wile. Verlag von Eugen Diederichs, Leipzig.
- Einblicke durch Fenster, Thür und Dach in das Innere des Menschen** von Fr. Seidel. Verlag von Bernhard Friedrich Voigt, Leipzig.
- Geschichte des Lebensmagnetismus** von H. K. Paul Schroeder. Verlag von Arnold Strauch.
- Der Mensch** von Prof. F. Ranke. Bibliographisches Institut Leipzig und Wien.
- Mimik und Physiognomik** von Dr. Theodor Biderit. Verlag der Meyer'schen Hofbuchhandlung, Detmold.
- Phrenologische Reisebilder** von Dr. Gustav Schebe. Verlag von Oswald Muzé, Leipzig.
- Eine abgekürzte Therapie**. Anleitung zur biochemischen Behandlung der Krankheiten von Dr. med. Schülker. Verlag der Schülke'schen Hofbuchhandlung Oldenburg und Leipzig.
- Robert Mayer, der Galiläi des neunzehnten Jahrhunderts und die Gelehrtenunthaten gegen bahnbrechende Wissenschaftsgrößen** von Dr. E. Dühring. Verlag von C. G. Naumann, Leipzig.
- Christentum und Kultur** von Dr. Alfred Damm. Verlag der Regeneration (Berlin und Wiesbaden).
- Schönheit und Liebe** von Dr. W. Rheinhard. Verlag von Theod. Thomas, Leipzig.
- Hermann Wagners Naturgeschichte**. K. Thiemann's Verlag, Stuttgart.
- Glück im Handel und Gewerbe** von G. Schön. Verlag von Dr. jur. Ludwig Huberti, Leipzig.
- Der Schriftsteller**. Ein Handbuch für Schriftsteller von Carl Schinke. Verlag von Th. Schröder, Leipzig und Zürich.
- Die Abstammung des Menschen** von Wilhelm Bülsche. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- Die Prostitution, ihre Geschichte und ihre Beziehung zum Verbrechen** von Wilh. Fischer. Verlag von Karl Daser, Stuttgart-Leipzig.
- Reform der Heilkunde durch die Homöopathie Sahnemanns** von Emil Schlegel, Arzt in Tübingen. Verlag von Effingerhof, A.-G., Brülz (Schweiz).
- Geschlecht und Krankheit** von Dr. P. J. Möbius. Verlag von Carl Marhold, Halle a. d. Saale.
- Innere Heilkunst bei sogenannten chirurgischen Krankheiten** von E. Schlegel. Verlag der Expedition des homöopathischen Archivs von Dr. Alexander Willers, Dresden A.
- Der deutsche Wortschatz oder der passendste Ausdruck** von A. Schlessing. Verlag von Paul Neff, Stuttgart.
- Taschenbuch der deutschen Rechtschreibung** von Johannes Böschel. Verlag von Carl Ernst Böschel, Leipzig.

- Dr. Joh. Christ. Aug. Seyse's Fremdwörterbuch.** Verlag von Siegfried Cronbach, Berlin.
- Strafgesetzbuch für das deutsche Reich** von Dr. Hans Rudorff und Dr. H. Appellius. Verlag von J. Guttenberg, Berlin.
- Das Weltall.** Eine illustrierte Entwicklungs-Geschichte der Natur von M. Reymond. Verlag der Deutschen Volksbibliothek A.-G., Berlin.
- Das neue bürgerliche Gesetzbuch.**
- Wie die Welt entstanden ist** von Dr. W. Meyer. Franckhscher Verlag, Stuttgart.
- Weltuntergang** dito.
- Ist das Tier vernünftig?** von Dr. Th. Zell. Im gleichen Verlag.
- Musketierte einer ostdeutschen Garnison.**
- Doppelehen.** Verlag von Caesar Schmidt, Zürich.
- Reisekarte von Deutschland und den angrenzenden Ländern** Schwarzwald-Verlag Lorenz und Waegel, Freiburg im Breisgau.

### Zeitschriften.

- Blätter für Volksgesundheitspflege.** Herausgeber Dr. Graf Douglas. Verlag von R. Oldenburg, Berlin I, Mähstraße 77.
- Frauen-Rundschau.** Verlag Schweizer & Co., Berlin und Leipzig.
- Der Impfgegner.** Verlag Dresden, Cranachstr. 18.
- Das freie Wort.** Neuer Frankfurter Verlag, Frankfurt a. M.
- Spiritistische Blätter.** Verlag von D. Mütze, Leipzig.

(Fortsetzung in der nächsten Hochwart-Nummer.)

### Russisch-japanischer Krieg.

Die weltweisen und berechtigten Ideale der Japanesen zeigen folgende Beschlüsse:

In Japan ist, wie die Zeitschrift „Ost-Asien“ zu melden weiß, ein Verein gegründet worden, dem man den Namen „Karasuto-Kaisuku-Domei-Kai“ (auf deutsch: Verein zur Erstrebung der Zurücknahme der Insel Sachalin) gegeben hat. Die Gründer sind u. a. jetzige und frühere Reichstagsabgeordnete. Die Ziele des Vereins sind in folgender Darlegung öffentlich bekannt gemacht worden. „Nördlich von unserm Reiche befindet sich eine große Schatzkammer, genannt Sachalin. Sie war früher unser Eigentum und unser nördlicher Schlüssel. Als es mit der Tokugawa-Regierung zu Ende ging, gerieten die Zustände im Lande in Unordnung, und im Norden Sachalins siedelten sich mit der Zeit viele Russen an. In den Perioden Kaihei (1848—1853) und Ansei (1854—1859) haben wir wegen der Insel mit Rußland Differenzen gehabt; wir haben viele Beamte nach Sachalin geschickt, aber wir konnten nicht verhindern, daß die Russen immer festeren Fuß faßten und die Insel schließlich im Jahre 1875 ganz in russische Hände überging. Es ist für uns sehr schade gewesen, daß wir dazu genötigt waren, dies zuzulassen. Wir und unsere Geschichte können es nicht vergessen. Beim gegenwärtigen Kriege mit Rußland ist die Seeherrschaft auf dem Gelben Meere in unsere Hände gekommen, und wir glauben sicher, daß wir auch zu Lande die Russen besiegen werden. Nach dem siegreichen Kampfe haben wir sehr viel zu hoffen, nämlich:

1. Verpachtung von Port Arthur.
2. Eröffnung der ganzen Mandchurie für die Fremden (offene Tür).
3. Schutz Koreas.
4. Das Recht, eine Eisenbahn von Widschu nach Niutschwang zu bauen.
5. Abtretung Wladiwostoks und der ostibirischen Küstenprovinz.
6. Gemeinsamen Besitz der sibirischen Eisenbahn durch die internationalen Mächte.
7. Kriegssentschädigung usw.

Diese Forderungen sind bei den Friedensverhandlungen zu erwägen, unbedingt muß aber 8. die Rückgabe der Insel Sachalin, nach welcher wir uns schon lange gelehnt haben, verlangt werden.“

### Thronfolgestreitigkeiten in deutschen Bundesstaaten.

Der lippeische Erbfolgestreit scheint jetzt eine geradezu komische Wendung zu nehmen. Die Schaumburg-lippeische Linie hatte die Ebenbürtigkeit der Biesterfelder Linie mit Rücksicht darauf angezweifelt, daß deren Ahnfrau Modeste von Unruh nicht von hohem Adel stamme. Dazu teilt nun die „Magdeb. Ztg.“ mit:

Sämtliche Mitglieder der Linie Schaumburg stammen aus einer 1722 geschlossenen Ehe des Grafen Friedrich Ernst mit einem Fräulein von Friesenhäusen, die erst dreißig Jahre nach geschlossener Ehe, da Hessen-Kassel als Lehnherr die Erbberechtigung der Nachkommen ansocht, vom Kaiser zur Reichsgräfin erhoben wurde. Ebenbürtig hätte eine solche Ehe nicht durch die kaiserliche Standeserhöhung allein, sondern nur durch Zustimmung der Agnaten werden können. Man hat denn auch bis in die neueste Zeit behauptet, die Zustimmung der Agnaten sei im Falle Friesenhäusen erteilt worden. Weitere Untersuchungen, besonders im Marburger Archiv, haben nun aber dargetan, daß eine solche Zustimmung der Lippeischen Agnaten nie erfolgt ist, ein Teil von ihnen sogar gegen die Ehe den heftigsten Einspruch erhoben hat. Die Ehe ist also niemals durch Zustimmung der Agnaten ebenbürtig geworden. Damit haben wir die neueste Ueberraschung. Das Haus Schaumburg erfüllt selbst nicht die Voraussetzungen, die nach seiner eigenen Behauptung für die Thronfolge in Schaumburg-Lippe erforderlich sind, und nach eigenem Zugeständnisse ist das Thronfolgerecht in Schaumburg-Lippe verwirrt. Das ebenbürtige und thronfolgeberechtigte Haus ist bereits mit dem Gemahle jenes Fräuleins von Friesenhäusen ausgestorben; die Nachkommen aus dieser Ehe waren nicht mehr erbberichtigt. . . . Den Anspruch auf die Regierung des Fürstentums Schaumburg-Lippe hat das Haus Hessen-Kassel, und zwar dessen nach dem Tode des letzten Kurfürsten älteste Linie.

### Schluß-Ansprache.

Allen verehrten Mitgliedern unseres Bundes, welche mit den Jahresbeträgen noch im Rückstande sind, wird hiermit bekannt gegeben, daß der Jahresbeitrag zum Bunde für 1904 Mk. 3,— und der Hochwart-Abonnementsbetrag für 1904 Mk. 2,—, zusammen Mk. 5,—, in der Zeit vom 15. bis 20. Juli d. J., per Postquittung eingezogen wird, falls bis zum 10. d. Mts. die Beträge nicht an die Bundes-Zentrale in Detmold eingegangen sind. Von denjenigen Mitgliedern, die einer Gruppe mit Gruppenvorstand angehören, werden die Beträge von dem Kassierer des Ortsvorstandes der betr. Ortsgruppe eingezogen. Es wird ferner diesmal der Hochwart der neue Prospekt bez. Unterrichtsbriefe beigelegt.

Die Angelegenheit Thiel, welche durch einen Vergleichsbeschluß beigelegt ist, konnte, da dieser Beschluß nicht rechtzeitig vor Redaktionschluß dem Verlag zugeht, nicht mehr an dieser Stelle veröffentlicht werden. Der Beschluß sowie die ganze Streitsache wird in der nächsten Hochwart-Nummer besonders behandelt.

Carl Huter.